

Stiften.

Für eine menschliche Gesellschaft



Über uns

Die Humanismus Stiftung Berlin wurde im Sommer 2006 gegründet. Stifter ist der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg KdöR.

„Alle Menschen haben die Freiheit und die Verantwortung, ihrem Leben Sinn zu geben und dafür gemeinsame kulturelle Formen zu finden. Humanismus bedeutet, mit Gefühl und Verstand nachhaltig für die Durchsetzung einer menschlicheren Gesellschaft und einer besseren Welt einzutreten. Er orientiert sich an den Prinzipien Weltlichkeit, Selbstbestimmung, Individualität, Solidarität und Toleranz.“

Satzung der Humanismus Stiftung Berlin

Im Sinne dieser Grundsätze hat die Stiftung die Ziele, die humanistische Weltanschauung, Erziehung und Bildung, soziale Dienste und kulturelle Arbeit zu fördern. Im Mittelpunkt der Förderung steht der Humanistische Verband mit seinen vielfältigen Arbeitsfeldern.

INHALT

2	Über uns
5	Ein Anfang ist gemacht
7	Vom Sinn des Stiftens
11	Gutes tun und Steuern sparen
15	Was die Stiftung fördert
16	<i>Bildung, Forschung und Lehre</i>
18	<i>Kinder- und Jugendarbeit</i>
20	<i>Soziale Angebote</i>
22	<i>Kultur und Veranstaltungen</i>
24	<i>Humanismus-Preis für Menschenrechte</i>
26	<i>Engagement-Preis „Jugend gestaltet Zukunft“</i>
28	Vorstand
29	Stiftungsrat

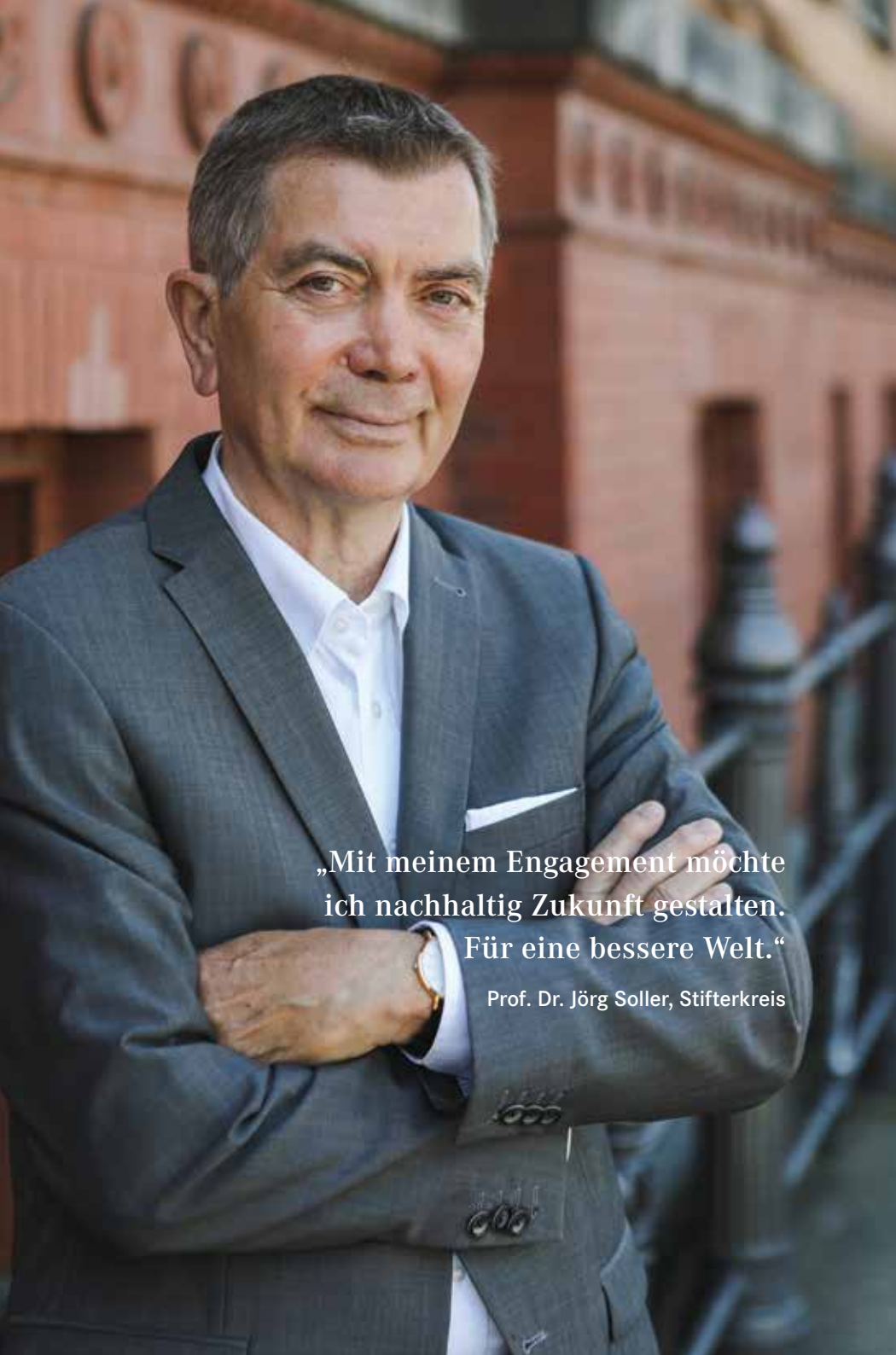


Ein Anfang ist gemacht

Das Vermögen einer Stiftung bleibt dauerhaft und unantastbar erhalten, ihre Zwecke erfüllt sie nur aus den Erträgen des Vermögens. Stiftungen werden für lange Zeiträume eingerichtet. So gibt es in Deutschland zahlreiche Stiftungen, die bereits seit vielen Jahrhunderten bestehen.

Die **Humanismus Stiftung Berlin** konnte mit ihrem Startvermögen, das der Humanistische Verband zur Verfügung gestellt hat, ihre Arbeit beginnen. Aber eines ist klar: Je größer das Stiftungskapital, desto nachhaltiger und wirkungsvoller kann die Stiftung ihre Aufgaben erfüllen. **Wir möchten Sie deshalb herzlich einladen, durch Zustiftungen, Fonds, Spenden oder Erbschaften unser Stiftungskapital oder unsere Ausschüttungssumme zu erhöhen.**

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch über die vielfältigen Möglichkeiten zur Unterstützung.



„Mit meinem Engagement möchte
ich nachhaltig Zukunft gestalten.
Für eine bessere Welt.“

Prof. Dr. Jörg Soller, Stifterkreis

Vom Sinn des Stiftens

Viele Menschen engagieren sich in Stiftungen, weil sie langfristig und nachhaltig etwas für das Gemeinwohl tun wollen. Stiftungen sind seriöse, seit Jahrhunderten bewährte Einrichtungen. Das Vermögen einer Stiftung bleibt dauerhaft und unantastbar erhalten, ihre Zwecke erfüllt sie nur aus den Erträgen des Vermögens. Dabei ist klar: **Wir möchten Sie deshalb herzlich einladen, durch Zustiftungen dieses Kapital zu erhöhen.**

Ihre Zustiftung unterscheidet sich von einer Spende: Ein gemeinnütziger Verein, dem Sie eine Spende zukommen lassen, muss dieses Geld zeitnah für den Spendenzweck ausgeben. Anders bei der Zustiftung: Hier wird Ihr Geld langfristig als Teil des Stiftungsvermögens angelegt und kann daher jedes Jahr erneut Erträge abwerfen, aus denen die gemeinnützigen Zwecke gefördert werden.

Durch eine Zustiftung können Sie somit Ihre Absicht verewigen, mit Ihrem Vermögen Gutes zu tun.

Formen des Engagements

Ihre Unterstützung der **Humanismus Stiftung Berlin** kann verschiedene Formen haben. Willkommen sind **Zustiftungen** in das Stiftungsvermögen in beliebiger Höhe. Wollen Sie gerne eine größere Summe einbringen oder bestimmte Förderschwerpunkte setzen, bieten sich ein **Stiftungsfonds** oder eine **eigene Stiftung** unter dem Dach der **Humanismus Stiftung Berlin** an. Diese können einen Namen Ihrer Wahl tragen. Auch im Rahmen der Nachlassregelung kann die Begünstigung der **Humanismus Stiftung Berlin** im Testament eine sinnvolle Möglichkeit sein.



„Mit meinem Engagement für die
Humanismus Stiftung Berlin möchte
ich die Projekte des Verbands unterstützen.
Ich zeige meine Verbundenheit
auch in meinem Testament und bedenke
den Humanistischen Verband.“

Heidi Kämpf, Testamentsspenderin

Der Stiftung zugedachte **Nachlässe** können als Spende zufließen oder Teil des Stiftungsvermögens werden. Dieses kann nicht geschmälert werden und bleibt dauerhaft erhalten. Aus den Erträgen dieses Vermögens finden jährlich Ausschüttungen an den Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg statt.

Überblick über die Möglichkeiten, gemeinnützig zu vererben:

- **ERBE:** Sie können die **Humanismus Stiftung Berlin** als Erben in Ihrem Testament einsetzen. Als Erbe kümmern wir uns mit allen Rechten und Pflichten um Ihren Nachlass.
- **VERMÄCHTNIS:** Sie können auch ein Vermächtnis aussetzen. In diesem Fall trägt der*die von Ihnen eingesetzte Erb*in dafür Sorge, dass die von Ihnen angedachte Testamentsspende uns nach Ihrem Tod zufließt.

Nennung im Testament

Um die **Humanismus Stiftung Berlin** im Testament zu bedenken, reicht die genaue Benennung unserer Organisation inklusive der Anschrift unserer Geschäftsstelle. Weitere Angaben sind nicht notwendig.

In individuellen Gesprächen besprechen wir mit Ihnen die für Sie geeignete Form Ihres Engagements.



Gutes tun und Steuern sparen

Die Förderung des Gemeinwohls ist das hauptsächliche Motiv für Menschen, die eine Stiftung unterstützen. Der Staat belohnt dieses Engagement durch großzügige steuerliche Regelungen. So sind gemeinnützige Stiftungen wie die **Humanismus Stiftung Berlin** befreit von der Erbschafts- und Schenkungssteuer, so dass Gelder oder Sachwerte ungeschmälert für den guten Zweck zur Verfügung stehen.

Zustiftungen können ebenso wie Spenden bis zu 20 Prozent der Jahreseinkünfte von der Steuer abgesetzt werden. Für große Einkommen ist auch der zusätzliche Höchstbetrag von eine Million Euro für Zustiftungen in ein Stiftungsvermögen interessant. Haben Sie selbst geerbt und leiten Sie Geld oder Sachwerte innerhalb von 24 Monaten nach der Erbschaft an eine Stiftung weiter, wird Ihnen für den entsprechenden Betrag die Erbschaftssteuer erlassen.

Alle Vergünstigungen zusammengekommen, lässt sich ein nicht geringer Teil einer Zustiftung aus Steuerersparnissen finanzieren.

Wir beraten Sie gerne zu den Möglichkeiten und Vorteilen Ihrer Unterstützung.

A hand is holding a rectangular abstract painting. The painting features a complex composition of overlapping geometric shapes in various colors including green, yellow, blue, orange, and red. In the center, there is a distinct area with a red and white checkered pattern. The painting is set against a white background. In the background, another similar abstract painting is partially visible.

„Meine private Sammlung
und den Nachlass werde ich der
Humanismus Stiftung Berlin und
dem Humanistischen Verband für
den guten Zweck zuführen.“

Heidi Kämpf, Testamentsspenderin



„Mein Herz schlägt für die Kultur
und eine humanistische Gesellschaft.
Dafür mache ich mich stark.“

Alice Ströver, Unterstützerin

Was die Stiftung fördert

Hauptsächlicher Zweck der **Humanismus Stiftung Berlin** ist die Förderung der verschiedenen Aktivitäten des Humanistischen Verbandes Berlin-Brandenburg und seiner Körperschaften in der humanistischen Praxis. Insbesondere innovative Projekte und große Vorhaben werden gezielt unterstützt. Mit den folgenden Arbeitsbereichen des Verbandes möchten wir Ihnen die Schwerpunkte unserer Aktivitäten aufzeigen:

- **Bildung, Forschung, Lehre**
- **Kinder- und Jugendarbeit**
- **Soziale Angebote**
- **Kultur und Veranstaltungen**

Auch die Durchführung von Veranstaltungen, die Herausgabe von Zeitschriften, die Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten und die Vergabe von Preisen werden durch die **Humanismus Stiftung Berlin** finanziell gefördert. Ziel hierbei ist, die Verbreitung humanistischen Gedankenguts in der Gesellschaft zu stärken.

Eigene Aktivitäten

Als Stiftung gestalten wir auch eigene Veranstaltungen und Formate. So richten wir unsere Humanistischen Salons zwei bis vier Mal im Jahr aus. Sie sind für alle Stifter*innen, Spender*innen und Interessenten offen. Die Salons bieten Reflexionsräume für die fundierte Auseinandersetzung und moderierten Dialog und schaffen so einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Salons orientieren sich an der Aktualität des Alltags und den Idealen des weltlichen Humanismus. Neben den Salon-Veranstaltungen sind wir weiter durch eigene Ausstellungsprojekte, Veranstaltungen und Publikationen aktiv, die sich einem rationalen und demokratischen Diskurs verpflichten.

Bildung, Forschung und Lehre

Wir fördern die wissenschaftliche und philosophische Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen zu Natur, Mensch und Gesellschaft. Mit der **Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg**, dem **Ausbildungsinstitut für Humanistische Lebenskunde**, der **Humanistischen Fachschule Sozialpädagogik**, dem **Humanistischen Campus** und dem **Bertha von Suttner-Studienwerk** befördern wir den wissenschaftlichen Austausch und unterstützen Forschungs- und Studienvorhaben sowie auch wissenschaftliche Symposien, Veranstaltungen und Think-Tanks.

Das freiwillige Schulfach Humanistische Lebenskunde wird in Berlin und Brandenburg von circa 70.000 Schüler*innen besucht. Hier werden junge Menschen ermuntert, über sich und die Welt nachzudenken. Lebenskunde möchte in der Schule an Konfliktlösungen mitarbeiten und ein freundliches und gewaltfreies Zusammenleben unterstützen.

Förderbeispiele

In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche Veranstaltungen und Publikationen gefördert, beispielsweise die Lange Nacht der Wissenschaften und die Schriftenreihe der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg.



Kinder- und Jugendarbeit

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Gesellschaft. Sie stehen deshalb bei uns im Mittelpunkt – in den Kitas und Familienzentren, im Unterricht des freiwilligen Schulfaches Humanistische Lebenskunde, in den Jugendfreizeiteinrichtungen sowie den Jugendverbänden in Berlin und Brandenburg.

Die Kindertagesstätten des Humanistischen Verbandes sind Häuser für Kinder, in denen sie gemeinsam spielen, singen, tanzen, lachen und träumen können. Sie orientieren sich an dem Ziel, dass Kinder selbständig und verantwortungsbewusst handeln lernen. Es sind Bildungsorte für Kinder, in denen sie erfahren, respektvoll miteinander umzugehen und demokratische Regeln zu erproben.

Die Jugendorganisationen, die Jungen Humanist*innen in Berlin und Brandenburg, sind engagiert und gestalten jedes Jahr Demokratiecamps, Jugendreisen und Aktionen zur engagierten Auseinandersetzung über Tole-

ranz und gegenüber Andersdenkenden. Humanistische Toleranz ist Respekt, Anerkennung und im besten Fall Wertschätzung des*der Anderen, die ihren Ausdruck auch in kritischer Auseinandersetzung mit anderen Lebensformen findet.

Förderbeispiele

In den vergangenen Jahren hat die Stiftung das Projekt Kinderrechte unterstützt, das im Lebenskundeunterricht durchgeführt wurde. Jugendfreizeiteinrichtungen und Humanistische Kitas wurden neugestaltet und pädagogisches Material angeschafft. Auch den Aufbau einer Erziehungs- und Familienberatung im Kinderhaus Felix in Berlin-Marzahn haben wir unterstützt.



Soziale Angebote

Die Unterstützung von Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen wie schwerer Krankheit oder Betreuungsbedürftigkeit ist Kernbereich der sozialen Angebote des Humanistischen Verbandes. Zum Recht, über das eigene Leben und Sterben zu entscheiden, gehört selbstverantwortliche Vorsorge. Hierzu hat der Verband ein Vorsorgenetz entwickelt, in dessen Mittelpunkt der Mensch mit seinen individuellen Wünschen und Bedürfnissen steht.

Auf dem Gebiet der Hospizarbeit liegt ein weiterer Schwerpunkt der sozialen Arbeit des Humanistischen Verbandes. Hier wurde in den letzten Jahren ein vielfältiges und vernetztes Angebot von derzeit fünf ambulanten und stationären Einrichtungen sowohl für schwerkranke Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche entwickelt.

Förderbeispiele

*In der Vergangenheit hat die **Humanismus Stiftung Berlin** unter anderem das Kinderhospiz Berliner Herz mit seinen stationären und ambulanten Angeboten gefördert. Weitere Hospizdienste sowie das auf ehrenamtlicher Basis arbeitende Berliner Seniorentelefon wurden ebenfalls unterstützt.*



Kultur und Veranstaltungen

Im Mittelpunkt der kulturellen Arbeit des Humanistischen Verbandes stehen neben der Ausrichtung von Veranstaltungen und Ausstellungen weltliche Feiern und Feste. Höhe- und Wendepunkte des Lebens wie Geburt, Hochzeit oder der Übergang vom Kind- zum Erwachsensein werden dabei individuell gestaltet. Auch Trauer- und Gedenkfeiern gehören dazu. Besondere Bedeutung haben in Berlin und Brandenburg die jährlich stattfindenden Jugendfeiern.

Förderbeispiele

*Bereits kurz nach ihrer Gründung hat die **Humanismus Stiftung Berlin** im Rahmen ihrer kulturellen Fördertätigkeit die Errichtung eines Denkmals zu Ehren von Giordano Bruno am Potsdamer Platz in Berlin unterstützt. Die Skulptur soll neben der Erinnerung an den Philosophen und Dichter auch als Symbol für Geistesfreiheit, Vernunft und ein friedliches Miteinander verstanden werden.*



Humanismus-Preis für Menschenrechte

Zusammen mit dem Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg verleiht die **Humanismus Stiftung Berlin** alle zwei Jahre den Humanismus-Preis für Menschenrechte, ehemals Ossip-K.-Flechtheim-Preis. Mit diesem Preis werden Persönlichkeiten, Initiativen oder Projekte ausgezeichnet, die sich durch ihr Wirken auf wissenschaftlichem, künstlerischem oder politischem Gebiet oder durch praktisch-soziales Engagement für die Verwirklichung des Humanismus verdient gemacht haben.



Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird am 10. Dezember zum Tag der Menschenrechte verliehen.

In den vergangenen Jahren wurden unter anderem die TV-Moderatorin und Journalistin *Dunja Hayali*, der Sozialwissenschaftler *Prof. Dr. Peter Grottian*, die Rechtsanwältin *Seyran Ateş* und der Arzt *Dr. Michael de Ridder* ausgezeichnet.



Engagement-Preis „Jugend gestaltet Zukunft“

Unter dem Motto „Jugend gestaltet Zukunft“ zeichnet die **Humanismus Stiftung Berlin** selbstorganisiertes Engagement junger Menschen aus. Der Preis für junges Engagement wird im Rhythmus von zwei Jahren vergeben und ist mit 3.000 Euro dotiert. Er würdigt Personen bis 26 Jahren in Berlin und Brandenburg sowie junge Initiativen, die sich in besonderer Weise mit einem Projekt um die Stärkung des demokratischen Miteinanders verdient machen.

Humanismus Preis für Engagement

Jugend
gestaltet Zukunft

Angesprochen sind engagierte junge Menschen, die sich für eine demokratische Kultur stark machen und sich für die Menschenrechte, speziell Kinderrechte, einsetzen. Weiter werden Initiativen gefördert, die gesellschaftliche Schranken überwinden und Gegensätze überbrücken sowie Menschen miteinander und ehrenamtliches Engagement fördern.



Vorstand

Vorstand und Stiftungsrat tragen die Verantwortung für die Tätigkeit der Stiftung. Neben Mitgliedern des Humanistischen Verbandes sind hier Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft vertreten. Sie arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich.



MANFRED ISEMEYER Vorstandsvorsitzender
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Humanistischen
Verbandes Berlin-Brandenburg (HVD BB KdöR)



STEFANIE KRENTZ stellvertretende Vorständin
Dipl.-Kulturmanagerin & Fundraising-Managerin M.A.,
Bereichsleiterin Engagement & Kultur im Humanistischen
Verband Berlin-Brandenburg (HVD BB KdöR)



ULRICH ZSCHOCKE Vorstand
Diplomsprachmittler, Bankkaufmann i. R.,
Mitglied im Präsidium des Humanistischen
Verbandes Berlin-Brandenburg (HVD BB KdöR)

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern und wird vom Präsidium des Humanistischen Verbandes Berlin-Brandenburg KdöR berufen.

Der Stiftungsrat berät, unterstützt und überwacht den Vorstand bei seiner Tätigkeit, vor allem im Bereich strategischer Grundsatzentscheidungen. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre.

Die **Humanismus Stiftung Berlin** wurde von der Stiftungsaufsicht der Senatsverwaltung für Justiz in Berlin als rechtsfähig anerkannt.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

HUMANISMUS STIFTUNG BERLIN | Wallstrasse 61-65 | 10179 Berlin

T +49 (0)30 61 39 04 81 | F +49 (0)30 61 39 04 50

info@humanismus-stiftung.de | www.humanismus-stiftung.de

Spendenkonto | HypoVereinsbank

IBAN DE76 1002 0890 0601 9645 89 | BIC HYVEDEMM488

Gestaltung: Martina Lubanski

Bildnachweise: Alle Bilder Konstantin Börner, Hoffotografen (S. 28, Bild 2, 3)

